

**Bischof Heinz Josef Algermissen:** „Bistum Fulda - wohin?“

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Sie einladen, in den Wochen der doch stilleren Ferienzeit einige grundsätzliche Fragen über den zukünftigen Weg unseres Bistums zu bedenken.

Die gegenwärtige Not des strukturellen Umbaus unserer Diözese wie aller anderen deutschen Diözesen besteht aus meiner Sicht vor allem darin, dass wir uns mit der Frage sehr schwer tun, wie Kirche und ihre Gemeinden in Zukunft aussehen sollen. Es fällt leichter, etwas hinter sich zu lassen, wenn man das Neue als Gewinn erkennt. Indes ist hier das Problem. Was wir hinter uns lassen, wissen wir ziemlich genau. Aber was liegt vor uns? Was, wenn sich in den nächsten Jahren die Reste der Volkskirche endgültig aufgelöst haben werden? Wie muss sich die Kirche von Fulda zukünftig aufstellen?

Für mich steht fest: Wer sich die Zukunft als bloße Verlängerung der Vergangenheit oder der Gegenwart vorstellt, hat es schwer, in den kirchlichen Veränderungen Gottes Geist zu erspüren. In meinem Fastenhirtenbrief 2002, der ein erster Impuls zu einem pastoralen Zukunftsgespräch war, hatte ich es bereits angekündigt: „Der neue Aufbruch, den unser Bistum braucht, wird auch Abschied von vertrauten Vorstellungen und Rückbau bedeuten... Ich bin überzeugt: Wenn alles bleibt, wie es ist, bleibt am Ende nichts mehr, wie es ist; es wird weniger und verschwinden.“

Gottes Verheißenungen aber sind mehr als die Gegenwart, mehr auch als noch vorhandene Möglichkeiten. Ich glaube fest, dass ER für uns viel mehr bereithält, als wir uns vorstellen können. Hätten sich die Jünger Jesu etwa auf Prognosen von Zukunftsbürokratern, auf Statistiken und Tendenzbarometern verlassen, hätte ihre Mission niemals die Grenzen Galliäas überschritten.

Ich bin mir ganz sicher: Der Aufbruch beginnt bereits mit dem Betreten des richtigen Weges. Darum ist der Ausgangs- und Bezugspunkt unseres gemeinsamen zukünftigen Weges so wichtig. Die Grundlage all unserer Überlegungen ist die Botschaft von der Erlösung der Menschen durch Jesus Christus, durch sein Leben, Sterben und seine alles verändernde Auferstehung. Ausgehend von diesem Heilsangebot Gottes an alle Menschen ist unter den jeweiligen geschichtlichen Bedingungen die Kirche im Spannungsbogen von göttlicher und menschlicher Dimension das sichtbare und wirkmächtige Zeichen dafür, dass Gott in Jesus Christus uns Menschen seine Liebe und sein Heil dauerhaft zukommen lässt (vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche, Lumen Gentium). Die Kirche als eine Wirklichkeit, „die aus menschlichen und göttlichen Elementen zusammenwächst“ (LG 8) und „auf ihrem Pilgerweg dahinschreitet“ (LG 8), hat wesentlich eine sakramentale Struktur, die sich in den sieben Sakramenten als konkrete Zeichen der Nähe Gottes und besonders im sakramentalen Amt ausprägt. Diese Grundstruktur, die keinesfalls je in Frage stehen darf, ist unabhängig von der Sozialform der Kirche, die sich im Laufe ihrer 2000-jährigen Geschichte häufiger geändert hat und sich zukünftig ändern wird.

Die Kirche ist nicht selbst das Heil, sie ist Zeichen und Instrument des Heiles, lebendiger Hinweis auf Jesus Christus, dem sie bis zu seiner Wiederkunft sozusagen den Platz freihält.

In der Theologie der Kirchenväter wurde das alles dargelegt unter dem Bild des **Mondes**. Theologen der ersten Jahrhunderte erinnern daran, dass das Licht Gottes die Menschen dadurch erreicht, dass es zunächst auf die Kirche fällt und von ihr aus in alle Welt weiterstrahlt. Aber nicht die Kirche ist die Sonne, sondern Jesus Christus. Die Kirche ist wie der Mond, der das Sonnenlicht empfängt und in eine Welt mit viel Zwielicht und Schatten weitergibt.

Das, was uns wesentlich Kirche bedeutet, aber auch die innere Glaubenshaltung der Menschen in unseren Gemeinden wie der praktische Umgang mit den anstehenden Veränderungen in der kirchlichen Organisation und Lebenspraxis sollen

**Norbert Hornemann:** Brief an die Gemeindemitglieder

An die Comaindumentalzödar der Dernamomindz St. Jacob

WALLSELLERS REUTLES GOLES  
KÄNNEN

Was kommt auf uns zu und worauf kommt es an? Auf diese Fragen wird es unterschiedliche Antworten geben. Ich möchte mit Ihnen zusammen die Antworten suchen in Verbindung mit einem biblischen Bild, das mir viel bedeutet. Es ist im alttestamentlichen Buch Numeri zu finden (Num 13,1 - 14,10): Das Volk Israel gerät nach dem Auszug aus Ägypten zunehmend in Unsicherheit und Orientierungsnot. In dieser Situation schickt Moses Kundschafter aus, die feststellen sollen, ob das Land der Zukunft wirklich bewohnbar ist. Die Mehrzahl der Kundschafter lässt sich von den festgestellten Schwierigkeiten ängstigen und demoralisieren. Nur zwei, Josua und Kaleb, haben eine andere Sicht: Sie nehmen zwar auch die Probleme wahr, erinnern das Volk aber gleichzeitig an seine Stärken, nämlich die erfahrene und versprochene Begleitung durch Gott und seine Verheißenungen. Ihr

Appell an die Glaubensgrundlagen will zum Weitergehen ermutigen und zum Abbau von Angst beitragen. Ich denke, hier liegt ein Aktionsprofil für die Verantwortlichen unseres Bistums auf seinem Weg in die Zukunft: Herausforderungen sehr ernst nehmen, aber gleichzeitig vom Glauben her Perspektiven aufzuzeigen. Funktionäre helfen nicht weiter, es braucht Kundschafter, die zugleich Zeugen sind.

helfen und Not zu lindern.

mehr, gesammelt, sor-  
gevollt um dieses an-

**Kirche (geht) MitMenschen**  
Notizblock in Sankt Joseph und Sankt Laurentius  
**Kontakt:** Pfarrhaus 34127 Kassel- Marburger Str. 87 - Tel. 0561.83459 Fax. 85690  
Pastoratverbund Kassel Mitte

Die Lebensmittelhilfe ist ein fester Bestandteil in der Arbeit am Nächsten geworden. Wer einmal miterlebt hat, wie viele Menschen jeden Samstag – Nachmittag Nahrungsmittel von der Ausgabestelle St. Joseph abholen, um ihre Familien satt zu bekommen, wird dies alles mit anderen Augen sehen. Im Schnitt sind es zwischen 50 bis 80 Personen, die von diesem Angebot Gebrauch machen und mit ihren Familienangehörigen auf

**■ Freiwillig 2013** | Für viele Dienste und Aufgaben nehmen wir Sie gerne in die Pflicht: Füllen Sie uns doch das Kontaktblatt zur Freiwilligenarbeit und zum Ehrenamt aus. Sie finden es am Schriftenstand oder unter <http://ur19.de/vxc>

nach sich. Die Gemeinden unseres Bistums würden mir als Bischof sehr helfen, wenn sie in den verantwortlichen Gremien mit ihrem Priester und Ihrer Gemeindereferentin darüber in ein ernsthaftes Gespräch treten würden. Das wäre dann für mich auch ein wertvoller Beitrag zur Beantwortung der Frage, wie wir mit weniger Menschen in unseren

Kirche (geht) Mit Menschen

**Notizblock in Sankt Joseph und Sankt Laurentius**  
**Kontakt:** Pfarrhaus 34127 Kassel · Marburger Str. 87 · Tel.: 0561 83

**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

**Freiwillig 2013** | Für viele Dienste und Aufgaben nehmen wir Sie  
n die Pflicht: Füllen Sie uns doch das Kontaktblatt zur Freiwilligen

Zum Erinnerungsaus. Sie finden es am Schnittende oder unter  
[://url9.de/vxc](http://url9.de/vxc)

5c. Laureatus  
Kirche MithMenschen

**Katholische Kirche in Kassel lernt dem Leben zu dienen.  
Zukunftsprozess 2020 in den Kirchengemeinden**

## Zuschriften und Zeugnis

„**Die St.Josephs Kirche** ist eine Kirche wie man sie sich wünscht. Jeder ist willkommen und erfährt Unterstützung. Hier ist Kirche wie sie sein sollte ohne Vorbehalte immer offen. Offen für Ideen, offen für Menschen, offen für Unterstützung, offen für Probleme, offen für Freude, offen für Aktivität. Die St.Josephs Kirche auf dem Rothenberg wird immer mehr zum wichtigen Bestandteil der Gemeinde in der sie steht und immer wieder finden neue Menschen ihren Weg zu ihr. Sie ist eine Einrichtung über die gesprochen wird und die immer wieder positive Rückmeldung erhält. Sie ist ein Ort der Menschen wieder von Kirche überzeugt und einlädt (wieder) Teil des Ganzen zu sein.“  
(Zuschrift Juli 2013)

Weitere Aufgaben müssen in der Gemeinde bewältigt werden. So war es ein Kraftakt, trotz staatlicher Unterstützung den **Krippen-Anbau** zu leisten. Aber nachdem jetzt der Betreuungsbetrieb mit voller Auslastung läuft, sind wir im Nachhinein von der Richtigkeit unserer Entscheidung überzeugt. Bei einer Kirche, die hundert Jahre alt ist, sind Verschleiß und **Erneuerungsarbeiten** unausbleiblich. So muss das **Dach der Kirche und des Gemeindehauses** in absehbarer Zeit erneuert werden, die **Kirchenorgel** muss dringend überholt werden, die Elektromotore des **Glockengeläuts** müssen ausgetauscht werden, momentan ist nur ein stark eingeschränktes Geläut möglich. Das **Gemeindehaus** müsste erweitert werden, um das angesprochene soziale Engagement von St. Joseph weiter fortführen zu können.

**Liebe Leser,** sie sehen, die Aufgabenstellung ist groß und erfordert große Anstrengungen. Sie können dabei helfen mit großen oder auch kleinen **Beiträgen und Spenden**, oder auch nur, wenn Sie den Verantwortlichen und Aktiven mit Ihrer Einstellung den Rücken stärken. Dies geschieht schon mit Ihrem vielleicht häufigeren Besuch unserer Kirche.

**Feiern Sie Sonntags mit uns allen den Gottesdienst, stehen Sie nicht abseits.** Freundliche und dankbare Augen werden es Ihnen danken.

Liebe Leser, liebe Gemeindemitglieder, mit diesem Brief erhebe ich nicht den Anspruch auf Perfektion und Vollständigkeit. Es war mir einfach einmal das Bedürfnis, Außenstehende mit den Aufgaben und Tagesabläufen in St. Joseph zu informieren und um Verständnis und Tolerierung zu bitten.

Herzliche Grüße vom Rothenberg

Norbert Hornemann  
Stellv. Vors. Verwaltungsrat St. Joseph

**Glauben stärken - Gemeinschaft leben - für die Menschen da sein.**

2800 Katholiken (...darunter 690 Ausländer und darüber hinaus der allergrößte Teil mit Migrationshintergrund...) aus 55 Nationen leben in den 102 Straßen im Kasseler Norden. Sie gehören den Gemeinden St. Joseph mit der **Kinderdagessätte** sorgen wir für Kinder und unterstützen Eltern. Kontakte in Gebet, Seelsorge und Sakrament pflegen wir zum **Marienkrankenhaus** auf dem Rothenberg. Glauben stärken, die Gemeinschaft leben, für die Menschen da sein – nach diesem Leitbild wollen wir als Pastorale Team in der nordhessischen **Diaspora** arbeiten zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen und suchen Freunde, Helfer, Fördere, Beter, Planer... Menschen guten Willens für die „Kirche-Mit-Menschen“.

[www.kirche-sozial-machen.de](http://www.kirche-sozial-machen.de)

**Katholische Kirche in Kassel lernt dem Leben zu dienen.**  
**Zukunftsprozess 2020 in den Kirchengemeinden**

eine geschätzte Zahl von 170 Personen kommen, die somit versorgt werden. Große Anstrengungen des Helferteams vor Ort sind nötig und die emotionale Belastung kommt noch hinzu. Von der Arbeit ehrenamtlicher Ärzte, den Angeboten die deutsche Sprache zu erlernen und anderen Aktivitäten werden wir noch berichten.

Eine gute Hilfe hat sich seit einigen Wochen etabliert. Eine Reihe von Pfarrgemeinden, auch außerhalb Kassels, haben **Monatspatenschaften** übernommen und sammeln Lebensmittel in ihren Gemeinden für die Ausgabestelle in St. Joseph.  
**An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.**

## Kirche MitMenschen 2013

PfarrMagazin Sankt Joseph und Sankt Laurentius  
Pfarrahaus 34127 Kassel - Marburger Str. 87 - Tel. 0561.83459 Fax. 85690



Papst Franziskus ruft in diesen Sommertagen zu Strukturreformen auf und veröffentlicht im „Jahr des Glaubens“ zusammen mit seinem Vorgänger eine Enzyklika! Was wir da immer wieder hören, ist der Ruf zur Offenheit für die Erneuerung kirchlicher Strukturen. In seinen Worten: „**Im Leben der Kirche gibt es altertümliche und vergängliche Strukturen.** Es ist notwendig, sie zu erneuern.“ (06.07.2013 bei der Frühmesse im Vatikan/ katholisch.de) Die Christen sollten keine Angst vor solchen Veränderungen haben. Jesus selbst sei als Erneuerer in die Welt gekommen und habe mit seiner Botschaft die damaligen jüdischen Gesetzesbegiffe auf den Kopf gestellt, betonte dabei Franziskus. Für die frühen Christen habe nicht die Befolgung dieser Gesetze im Vordergrund gestanden, sondern die Gemeinschaft gutwilliger Menschen, der jeder durch die Taufe betreten konnte.

„Die Kirche war auch immer im Dialog mit unterschiedlichen Kulturen und hat sich immer von den Orten, Zeiten und Menschen verändern lassen“, sagte der Papst bei der Messe im vatikanischen Gästehaus Santa Marta. In unserer Stadt und im Dekanat ruft 2009 Dechant Harald Fischer die „**Zukunftswerkstatt**“ ins Leben. In ihr suchen seither Vertreterinnen und Vertreter verschiedener kirchlicher Einrichtungen, Priester, Theologen/innen und Organisationsfachleute nach inhaltlichen und organisatorischen Zukunftswegen für unsere Kirche vor Ort. Die „Zukunftswerkstatt“ initiiert das **Projekt „Katholische Kirche Kassel lernt dem Leben zu dienen“**. Dazu gehören Arbeitsgruppen, die Lebensräume der Menschen besonders in den Blick nehmen.

Lesen Sie hier in unserer Ausgabe, was Norbert Hornemann, der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende unserer Kirchengemeinde und der Bischof von Fulda in diesen Tagen zu unseren Zukunftsfragen geschrieben haben und gestalten Sie unsere Zukunft mit! Taufe und Firmung ermächtigen Sie dazu!

Mit lieben Grüßen und guten Wünschen zum Sonntag!  
Stefan Krönung, Pfr.

(Bild neben) sucht Geschwister im Glauben und Menschen guten Willens, die dem Evangelium von der Menschenliebe Gottes Herz und Hand und Füße und Verstand geben.

